

Volkstimme

Einzelpreis 8.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannitzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. Fernsprecher-Nr. 1111. Für Inserate Nr. 1557, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Drucker Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 175.00 Mark. Beim Abbestellen vom Verlag, und den Ausgabestellen 167.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10gehaltene Spaltenzeile 24.00 Mark, auswärts 30.00 Mark, in Reichweite 20.00 Mark, auswärts 24.00 Mark. Vereinsabnehmer 20.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 269.

Magdeburg, Donnerstag den 16. November 1922.

33. Jahrgang.

Das Kabinett Wirth gestürzt.

Die Volkspartei will regieren.

Die sozialdemokratische Prophezeiung, daß wir dem großen Krach näher seien als der großen Koalition, hat sich überraschend schnell bewahrheitet. Statt einer Regierung von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei haben wir zunächst gar keine.

Wie es so weit gekommen ist? Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Dienstag abend mit sehr großer Mehrheit beschlossen, die Beteiligung an der sogenannten großen Koalition abzulehnen. Ueber die Gründe zu diesem Beschluß teilt der sozialdemokratische Parlamentsdienst mit:

Diese Entscheidung unserer Reichstagsfraktion wurde nach langwierigen unerquicklichen Verhandlungen, die im Laufe des Dienstag fortgesetzt zwischen Regierung, Arbeitsgemeinschaft und Sozialdemokratie, sowie zwischen Sozialdemokratie und Volkspartei stattfanden, gefaßt. In der Beratung, die von unserer Seite mit der Volkspartei in Anwesenheit des Reichskanzlers erfolgte, die aber auch nicht zur Möglichkeit der großen Koalition führte, forderte Dr. Wirth von der Sozialdemokratie noch am Abend eine klare Entscheidung dahin, ob die Fraktion bereit ist, mit der Volkspartei in Zukunft in einer Regierung zusammenzuarbeiten oder nicht.

Der Beschluß der Fraktion wurde wesentlich durch die inkonsequente Stellungnahme beeinflusst, die Dr. Wirth im Verlauf der ganzen Verhandlungen eingenommen hat. Wirth, der überreizt ist durch die bereits 1½ Jahre dauernde Geschäftsführung, zeigte während der letzten Tage immer mehr, daß er nicht mehr der richtige Mann am Platze ist. Statt Konsequenz gab er mannigfache Beweise der Inkonsequenz, die für einen Kanzler, der einem Millionenvolk vorsteht, nicht möglich sein dürfen.

Die Folge des Beschlusses der sozialdemokratischen Fraktion, der, wie aus vorstehender Mitteilung hervorgeht, mit keiner Spitze gegen den bisherigen Kanzler aufgefaßt sein will, war der sofortige Rücktritt des Reichskabinetts. An den späten Abendstunden hatte das Kabinett seinen Entschluß gefaßt und sofort dem Reichspräsidenten Mitteilung gemacht.

Fritz Ebert kann nun sehen, wie er den Starren, den die berühmte bürgerliche Arbeitsgemeinschaft in den Dreck gefahren hat, wieder flott macht.

Krise auch in Preußen.

Die Deutsche Volkspartei ist der Meinung, es wird leichter sein, den Reichskanzler aus dem Dreieck herauszubringen, wenn der Kuddelmuddel vergrößert und auch der Starren der preußischen Regierung in Klump gefahren wird. Wie uns mitgeteilt wird, hat nämlich der Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei im Preußenparlament dem preußischen Ministerpräsidenten, Genossen Otto Braun, zu verstehen gegeben, daß die volksparteilichen Minister aus der preußischen Regierung austreten werden, wenn die große Koalition im Reiche nicht zustande kommt.

Die Verwirklichung dieser erpresserischen Drohungen kann sehr unangenehme Folgen für Preußen haben. Wenn es Uebung werden sollte, jede Krise in der Reichsregierung automatisch auf Preußen zu übertragen, so muß damit gerechnet werden, daß auch umgekehrt jede Krise in Preußen auf das Reich übertragen wird, und das wäre auf die Dauer untragbar, muß den Bestand Preußens in Frage stellen. Für kein Land ist eine stabile Regierung so notwendig wie für Preußen. Man braucht nur an die gefährdeten Grenzgebiete zu denken. Wenn die Deutsche Volkspartei in Preußen Späne macht, dann wird das für ein Zustandekommen der großen Koalition im Reiche gewiß nicht förderlich sein, es könnte nur als ein Beweis dafür angesehen werden, daß der Gedanke der großen Koalition eben nur ein Gedanke ist, dem jede praktische Auswirkung im Reiche sowohl als in den Einzelländern verjagt ist.

Was soll nun werden?

Nach jeder Krise die gleiche Frage, die von den Krisenmachern nicht beantwortet werden kann, weil sie Krisen hervorrufen, ohne sich darüber klar zu sein, wie sie aus der Krise herauskommen werden. Niemand, am wenigsten die „Führer“ in der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die für jede Krise verantwortlich ist, weiß, was aus dem

großen Kuddelmuddel werden soll. Alle Koalition — große Koalition — Minderheitskabinett der Arbeitsgemeinschaft — Auflösung des Reichstags — wer weiß es? —

Der Zehnstundentag der Volkspartei.

Hugo Stinnes ist der mächtigste Mann der Deutschen Volkspartei. Strefemann, der sich eigentlich Strebemann nennen müßte, ist nur sein junger Mann, und was sich sonst noch in der Fraktion aufhält, begnügt sich willig mit der Rolle der Trabanten, die willig um die große Sonne Stinnes kreisen.

Dieser Stinnes hat nun vor einigen Tagen im Reichswirtschaftsrat eine Kriegserklärung gegen alle schaffenden Menschen erlassen. Von einer Stabilisierung der Mark will Hugo der Allmächtige nichts wissen. Die Großindustriellen ziehen ja wie die Großagrarien aus dem Sturze der Mark ihre märchenhaften Gewinne. Stinnes lehnt weiter alle Reformen auf wirtschaftlichem oder finanztechnischem Gebiet ab. Für all die sozialdemokratischen Anstrengungen hat er nur ein geringschätziges Aufseherzucken.

Aber eins liegt ihm am Ausbeuterherzen und im kapitalistischen Sinn: der Zehnstundentag. Die faulen Arbeiter, Beamten und Angestellten sollen künftig — wenigstens für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre — acht Stunden mit zwei nicht bezahlten Ueberstunden, also zehn Stunden täglich schlafen im Dienste des Kapitals. Dann wird Deutschland gesunden. Nur dann!

So steht's in dem offiziellen Wortlaut der Rede, die Hugo der Allmächtige im Ausschuß des Reichswirtschaftsrats am Freitag gehalten hat. Und darauf ist der allgemeine frontale Angriff der Volkspartei gegen die Sozialdemokratie und in seinem Verlauf der Sturz der Reichsregierung zurückzuführen. Die Großkapitalisten wittern Morgenluft. Sie glauben, die Sozialdemokratie werfen zu können.

Am Freitag hat Stinnes seine Kriegserklärung erlassen. Am Sonnabend sind die Demokraten mit ihrem Wirtschaftsprogramm herausgerückt. Ihre Forderungen kommen so ziemlich auf das gleiche hinaus, wenn die Demokraten in ihrer Formulierung auch etwas vorsichtiger gewesen sind. Beseitigung des Restes der Getreidewirtschaft, Beseitigung der Mietbeschränkung, Wiedereinführung des Wartgeheimnisses, damit niemand die Steuernomegeleien der Reichen aufdecken kann, sind Zutaten, die auch Stinnes zu seinem fetten Braten munden würden.

Die Sozialdemokratie ist nun weder fanatisch noch doktrinär. Selbst der Zehnstundentag, so hoch er ihr steht, ist für sie kein unantastbares Heiligtum. Wenn Ueberstunden auf längere oder kürzere Zeit Deutschland retten könnten und sogar der einzige Weg zu Deutschlands Rettung wären, dann müßte man eben darüber reden, unter welchen Bedingungen sie eingeführt und angenommen werden könnten. Niemals zu Bedingungen, die nur den Kapitalisten erhöhten Profit bringen, sondern einzig und allein unter den Umständen, die den Gewinn der Allgemeinheit, insbesondere der Arbeitern selbst zuführen, die die Ueberstunden zu leisten hätten. Daß die Arbeiterschaft in diesem Punkte mit sich reden läßt, haben die Bergarbeiter längst bewiesen, wiewohl hier der Gewinn zum Teil noch den großen Bergbauunternehmungen zugestossen ist.

Ganz anders steht es mit dem Zehnstundentag, den die Volkspartei durch den Mund ihres mächtigsten Mannes verlangt. An unserer allgemeinen Lage ändert er nichts. Selbst der Zehnstundentag würde, wenn er eingeführt und widerstandslos durchgebracht werden könnte, die Lage der Arbeiter nicht bessern und die Gesamtsituation Deutschlands nicht retten können. Die Verlängerung der Arbeitszeit würde nur das Gereimbrennen einer riesigen Arbeitslosigkeit beschleunigen. Die Lage der Arbeiter wird immer ungünstiger, solange die Mark sinkt. Mit der Entwertung des Geldes sinkt unvermeidlich der Reallohn der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Die Entwertung des deutschen Geldes muß nun ganz unabhängig vom Produktionsvermögen und der Handelsbilanz immer weiter gehen. Je mehr Geld die deutschen Kapitalisten im Ausland lassen. Das aber werden sie mit jeder überschüssigen Goldmark tun, schon um den Steuern zu entgehen, die im geschlagenen Deutschland selbstverständlich besonders hoch sein müssen. Längere Arbeitszeit könnte vorübergehend den Nominallohn der Arbeiter erhöhen, d. h. die Menge des Papiergeldes

vergrößern, das ihnen als Arbeitsentgelt ausgehändigt wird, aber der Reallohn würde um so schneller sinken.

Endlich kommt dazu, daß der deutsche Arbeiter bei seinem heutigen Ernährungs- und Gesundheitszustand in zehn Stunden ganz gewiß nicht mehr schaffen kann als in acht, und daß durch den Mehrverbrauch an Kraft, Heizung, Licht und so weiter in zehn Stunden die Produktion nicht billiger, sondern teurer, die Arbeit nicht produktiver, sondern unfruchtbarer würde.

Aber in dieser Frage helfen die schlüffigsten Beweisführungen nichts. Die gesamte Bourgeoisie und alle bürgerlichen Parteien — Gothein, Lohsen, Stinnes und Heim — sind entschlossen, ohne Rücksicht auf Wirtschaftlichkeit den Zehnstundentag zu erlebigen. Seine Beseitigung wäre ein tödlicher Schlag nicht gegen die Inflation und die passive Handelsbilanz, wohl aber gegen die soziale Stellung und die politische Zukunft der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Wollten die Bürgerlichen mit uns über die Möglichkeit der Zusammenarbeit in kleiner oder großer Koalition beraten, die deutschen Gewerkschaften haben schon vor Wochen von der Regierung die Aufstellung eines ganz klaren praktischen Produktionsprogramms gefordert. Aber darum handelt es sich eben diesmal nicht. Die Bürgerlichen wollen sich nicht mehr mit den Vertretern der Arbeiterklasse verständigen, sondern mit der Rede des Stinnes und dem demokratischen Wirtschaftsprogramm um den Siegfried auf den Nacken setzen.

Dabei noch mitzuhelfen, wäre für die Sozialdemokratie Wahnsinn und Selbstmord. —

Der bürgerliche Frontalangriff.

Zentrum und Demokraten haben auf Drängen der Volkspartei die alte Koalition, die sich auf eine sichere Mehrheit im Reichstag stützen konnte, zertrümmert. Im ungelegensten Augenblick — während der Beratung der Reparationskommission in Paris — haben sie eine schwere innere Krise herbeigeführt, deren Ausgang ganz im Ungewissen liegt. Wir haben in der letzten Note der jetzt in Demission befindlichen Reichsregierung weitgehende Verpflichtungen übernommen, und das Ausland wird sich fragen, ob die kommende Regierung die von der früheren ausgesetzten Wechsel honorieren wird. Schon deshalb ist eine rasche Lösung der Krise eine unbedingte Notwendigkeit.

Ob die Arbeitsgemeinschaft der Mitte den Wunsch hat, den Versuch einer Regierungsbildung zu übernehmen muß sich heute zeigen. Es kann schon jetzt gesagt werden, daß die bürgerlichen Parteien nicht darauf rechnen können, für eine Regierung aus ihren Reihen ein Vertrauensvotum der Sozialdemokratie zu erhalten. Die einzige Frage, die sich die Arbeitsgemeinschaft stellen kann, ist also die, ob sie sich für ein aus ihrer Mitte zu bildendes Kabinett etwa das Vertrauen der äußersten Rechten erbitten will. Darüber, wie sich das Verhältnis zwischen einer bürgerlichen, von der äußersten Rechten gestützten Regierung und der Sozialdemokratie gestalten würde, sind nähere Erklärungen wohl überflüssig.

Der Reichspräsident hat am Dienstag in erster Abendstunde die Demission des Kabinetts Wirth angenommen und die bisherige Regierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt. Er wird im Laufe des Mittwoch eine Reihe von politischen Persönlichkeiten empfangen, um sich darüber schlüssig zu werden, wen er mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen will. Es ist möglich, daß Ablehnungen erfolgen, es ist möglich, daß Persönlichkeiten, die den Auftrag annehmen, mit dem Versuch einer Kabinettsbildung scheitern. Das sind Begleiterscheinungen einer parlamentarischen Krise, die ertragen werden müssen.

Die Sozialdemokratie denkt nicht daran — so erklärt der „Vorwärts“, sich in den Schmolzwinkel zurückzuziehen, sie ist bereit, an der Führung einer positiven Politik mitzuwirken, die den Lebensnotwendigkeiten des arbeitenden Volkes gerecht wird. An den bürgerlichen Parteien ist es, einzusehen, daß der von ihnen bisher begangene Weg falsch war und daß ein anderer, besserer, betreten werden muß, wenn das Volk vor fäheren Verhängnissen bewahrt werden soll.

Die bürgerlichen Parteien werden aber — so möchten wir hinzusetzen — zu dieser Einsicht nicht zu bringen sein. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 16. November 1922.

Die ganz große Koalition.

In einer öffentlichen Versammlung in Magdeburg sprach am Dienstag die volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Frau v. Dheim über die politische Lage. Sie bemühte sich, die kapitalistischen Gedanken ihrer Partei zu verschleiern, indem sie bei ihren Betrachtungen den staatspolitischen Gedanken in den Vordergrund stellte und die politische Erziehung des Volkes zu staatsbürgerlichen Verpflichtungen verlangte.

Neben und trotz der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft forderte die Abgeordnete dann nicht bloß die große Koalition von den Volksparteilichen bis zu den Sozialdemokraten, sondern die ganz große Koalition von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten. Der Zweck der Union soll der sein, die Sozialdemokratie zum Nationalismus zu „erziehen“.

Die Sozialdemokratie und die deutsche Arbeitererschaft wird auf diese Sirenentöne nicht hören und im Interesse des deutschen Volkes und der ganzen Menschheit alles tun, um solchen offenen oder versteckten Nebeneingriffen entgegenzutreten.

Die Frau von Dheim die christliche Nächstenliebe im neuen Gottesstaat Deutschland auffaßt, zeigte sie in ihrer Verschönerungs- und Einigungsrede, indem sie die Massen des Volkes für dumm erklärte, einem Diskussionsredner zuzieh, er sei verrückt und unsern Genossen Eripien einen eckhaften Kerk nannte.

Die Angestellten zu den November-Gehältern.

In einer stark besuchten Versammlung des Zentralverbandes der Angestellten berichtete Verbandsvertreter Bach von den Verhandlungen über die Gehaltsregelung für kaufmännische und technische Angestellte für November. Nach dem Bericht ist die Erhöhung der Gehälter nicht in der Lage waren, eine Vermittlung über die kritischen Punkte herbeizuführen.

Industrie (kaufmännische Angestellte):

Table with 6 columns: Gruppe, 18-20, 20-23, 23-25, 25-27, über 27 Jahre. Rows 1-5 showing salary ranges.

Industrie (technische Angestellte):

Table with 6 columns: Gruppe, 18-20, 20-23, 23-25, 25-27, über 27 Jahre. Rows 1-5 showing salary ranges.

Werktätiger:

Table with 5 columns: Gruppe, 1, 2, 3, 4 (Fornermstr.). Rows 1-3 showing salary ranges.

Einzelhandel, Großhandel und Verkehr:

Table with 6 columns: Gruppe, 15-20, 20-23, 23-25, 25-27, über 27 Jahre. Rows 1-3 showing salary ranges.

Zu der Aussprache wurde die schwache Aufbesserung der jüngeren Angestellten verurteilt. Ferner wurde bemängelt, daß in Anbetracht der beispiellosen Teuerung nicht mehr erzielt werden ist. Die Mitglieder der Tarifkommission wiesen auf die Schwierigkeiten der Verhandlungen hin und erklärten, daß durch Ablehnung dieser Vereinbarung die Sache den Schlichtungsausschuss beschleunigen wird.

Zur Lohnbewegung der Holzarbeiter. Am Donnerstag finden die Lohnverhandlungen für den Bezirksstarik auf die neue Lohnperiode statt und wird in den Bezirksversammlungen am Sonnabend (siehe Inserat) hierzu Stellung genommen.

Achtung, Betriebsoblenke! Am Freitag den 17. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet eine sehr wichtige Sitzung im Jugendheim, Georgenplatz 10, statt. Sämtliche Betriebsoblenken müssen zu dieser Sitzung erscheinen.

Preissteigerungen überall. Während infolge der Verrückung der Mark weniger auf einzelnen Gebieten des Lebensmittelmarktes ein gewisses Nachlassen der Teuerungsspielle in Aussicht steht, steigen die industriellen Rohstoffe weiter katastrophal an Preise. Der Stahl und hat seine Richtpreise unter dem Vorwand, daß sich die Baluta verschlechtert habe, um mehr als 30 Prozent erhöht und verlangt jetzt für Stabeisen mehr als den zweitausendfachen Vorkriegspreis.

Rüstet zum Kampf werbt Mitglieder!

Die Stärkung der Partei wird dringende Pflicht. Die bürgerlichen Parteien haben sich schon zum Teil zusammengefunden, um eine einheitliche Front gegen das Proletariat zu bilden. Fragt euren Nebenmann, weshalb er sich trotz der großen Gefahr bis heute noch nicht organisiert hat.

Schlangente. Während sich die Gemütskranke am Mittwoch vermindert hatten, scheinen sich die Stände der Federfühler zu vermehren.

Die Zeit der Abschlächtungen für bestimmte Gattungen des Haus- und Hofgeflügels hat jetzt eingesetzt. Das blutige Geschäft steigert sich von Woche zu Woche und erreicht um Weihnachten herum seinen Höhepunkt. Die Verkaufsstände der Gänse waren glänzend besetzt. Inmitten der weniger schweren lag in der Regel ein besonders schönes und schweres Exemplar der Gattung der Martinsgänse als Schauobjekt.

Die Gebühren des Schanmentarifs vom 11. November 1921 sind vom 1. November 1922 an vom Regierungspräsidenten auf das Achtfache erhöht worden.

Geflügel-Ausstellung. Der Neustädter Geflügelzüchlerverein (G. V.) veranstaltet auch in diesem Jahre eine allgemeine Ausstellung am 25. und 26. November (Totensonntag) im großen Sommerjaal der „Wilhelma“, Lübecker Straße 129.

Zirkus. Zu dem „Fremdenlegionär“ kommt ein neues Zirkusprogramm, das am 16. November zum erstenmal gegeben wird. Der Anspruch ist immer noch außerordentlich hoch.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Friedrichstadt-Werder. Donnerstag den 16. November, abends 7 1/2 Uhr. Funktionärsitzung im „Friedrichshof“, Turmshangenzstraße.

Bezirk Cracau-Pfeffer. Sonnabend den 18. November, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung, im „Eibgarten“. Referent: Genosse Fabian.

Die Millionen verdient werden. Gegen die Inhaber der hiesigen Zuckergüterfirma Rudolf und Berner Bodelmann und Paul Jordan wie gegen den Kaufmann Erich Deumer verhandelte die hiesige Strafkammer (Wuchergericht) wegen Zuckerschleichung. Der Angeklagte Deumer, der nach seinem Bericht durch Kauf von Süßholzwurzeln in Polen im Jahre 1919 sein ganzes Vermögen verloren, kaufte von der Firma Bodelmann 3000 Zentner Zucker, den diese von der Zuckerfabrik in Allstedt bezog.

Magdeburger Volkshochschule. Der nächste Vortrag von Dr. rer. pol. Heine findet nicht am Mittwoch, 15. November, sondern erst am Mittwoch, 29. November, statt.

Von lieben Mädchen. In die Irre kamen zwei Frauen und ein junges Mädchen, die abends zusammen auf den „Lichten Weg“ gingen, um „Aufschluß“ zu finden. Die Führerin hatte die Taschen ausgegeben, bei den Herren das Augenmerk auf ihren Ringen und sonstige Wertgegenstände zu richten und diese im geeigneten Blick zu stellen.

Gestohlene Einbrecher. Am 13. November vormittags fielen einem hiesigen Kriminalbeamten zwei Personen mit schweren Rucksäcken und eine dritte Person mit einem gefüllten Korbe auf, welche in das Haus Knochenhauerufer 8 verdrängten. Er nahm sofort die Ermittlungen auf mit dem Ergebnis, daß es sich um Einbrecher handelte, die aus der Wohnung des Bücherboten Oswald Deher, Pionierstraße 19, Sachen im Werte von 250 000 Mark entwendet hatten.

Ein Einmissethiefspar. bestehend aus einem etwa 25 Jahre alten, dunkelblonden, mittelgroßen, lagern Manne, der sich Bedmann nannte, und einer etwas älteren Frau, das erste einige Tage vorher bei einer Witwe in der Annatraz zugezogen war, plünderte am 12. d. M. die Wohnung ihrer Vermieterin ganz gehörig. Letztere war verzeiht und die zurückgebliebene Tochter veranlaßte die Wauer nach einem Kino zu gehen, um ungehindert ausräumen zu können.

Verklagte Handtasche. Eine Damenhandtasche aus brauner Krokodilleimitation mit ovalem Perimeterdruckknopf, befand sich in verdächtigem Besitz. Sie wurde deshalb von der Kriminalpolizei sichergestellt und befindet sich dort Zimmer 264 zur Verfolgung für etwa Beschlagnahme.

Kohlenbrand. Auf dem Grundstück Jansleber Straße 16 waren in der Nacht zum Mittwoch die in der Heizungsanlage liegenden Kohlen in Brand geraten. Von dem um 3.42 Uhr alarmierten Besatzung 3 (Neustadt) wurde das Feuer mit einer Schlauchleitung bald gelöscht. Die Aufräumungsarbeiten nahmen den Tag noch über eine Stunde in Anspruch.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Funktionärsitzung am Freitag 1/8 Uhr im Granke-Jugendheim. - Baden am Sonnabend von 7 bis 8 Uhr im Wilhelmshof.

Sozialistische Proletarierjugend Magdeburg.

Generalversammlung in der Schule Große Schulstraße am Sonntag 1/8 Uhr. Alle kommen.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater. Donnerstag (6. Abend): Fl garos Hochzeit. - Freitag (7. Abend, neu einstudiert): Odello. (Anfang 7 Uhr.) - Sonnabend (8. Abend): Die Weber. (Anfang 7 1/2 Uhr.) - Sonntag nachmittags 3 Uhr: Das alte Heim; abends 7 1/2 Uhr (außer Anrecht): Der Zetter aus Dingelde. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Theaterklasse der Buchhandlung Volksstimme.

Donnerstag, 16. November. Wilhelm-Theater, 7 1/2 Uhr. Volksbühne. „Fuhmann Senfchel“ von Gerhart Hauptmann. Steyplatz 10 Nr.

Freitag, 17. November. Wilhelm-Theater (wie Donnerstags). Mittwoch, 22. November (Wufftag). Kulturklub-Vortrag: Der gekürzte Stimmstab über mir (dazu Gesangs-vorträge, Rezitationen). Rammer-Schiffstele. 11 Uhr. 10, 20, 30 Nr.

Freitag, 24. November. Gerhart-Hauptmann-Theater (Rezitationen, Lehren-Gesangs-Quartett, Vortrag Unterrichtsminister a. D. Konrad Haenrich). Sidmarckstraße. 7 1/2 Uhr. 26 Nr.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Der Bezug kann durch Benutzung von Leserkarten der Volksbibliothek erleichtert werden. Schriftliche Bestellungen sind dem Buchhändler, St. 216. Wieder vorrätig: Karl Ludwig Schleich: Es lünten die Glocken. Phantasien über den Sinn des Lebens. Ein wunderbarer Weltanschauungsroman. Als Weihnachtsgeschenk ganz besonders zu empfehlen. 2000 Nr.

Das in den Abendstunden wiederholt junge Damen in die Französisch Wohnung kamen, und diesen von dem Ehepaar selbst geöffnet wurde. Sie seien auch immer selbst von dem Ehepaar bewirtet worden und sie selbst habe wiederholt am nächsten Morgen Silbergläser vorgefunden. Weiter erzählte sie von einem Vorfall, der den Vorgängen mit der Cousine ähnelte und bei dem sie auch mitwirkte.

Bereine und Versammlungen.

Mieterverein.
Die Ortsgruppe Wilhelmstadt des Magdeburger Mietervereins hielt am 11. d. M. im Hotel Wilhelmstadt eine Versammlung der Mietervertreter ab, die erfreulicherweise wieder sehr stark besucht war. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden setzte sofort eine lebhafte Debatte ein, in deren Verlauf aus den Reihen der Mitglieder auf das lebhafteste darüber Klage geführt wurde, daß hier in Magdeburg in Bezug auf die zu zahlende Miete, besonders betreffend die Betriebskosten, noch immer keine Klarheit herrscht. Diese beispiellose Unsicherheit, die hervorgerufen wurde durch die berüchtigte Anordnung des Magistrats vom 21. September d. J., wird von den Hausbesitzern durch absichtlich falsche Veröffentlichungen und Anordnungen in ihren Zeitungen noch erhöht und für ihre Zwecke ausgenutzt. Umso unerbittlicher ist es, daß die vom Magistrats-Dezernenten den Vertretern der Mieter versprochenen Richtlinien, die bereits im Oktober herauskommen sollten, noch immer nicht erschienen sind. Aus diesem Grunde wurden dem Vorstand des Mietervereins Vorwürfe gemacht, daß er nicht klar und energig genug die Interessen seiner Mitglieder vertrete. Wenn auch diese Vorwürfe vom Vorstand leicht zurückgewiesen werden konnten, so beweisen sie doch, wie groß bereits die Erregung in der Mieterkreise und wie dringend notwendig es ist, daß der Referent endlich seinen Tisch macht. Leider konnte dadurch der Referent des Abends, Herr Becker 3, eine augenblicklich auch sehr brennende Frage, die Wohnungsbaufrage, der vorgerückten Stunde wegen nur in kurzen Strichen zeichnen. Deshalb mußte die eingehende Besprechung der nächsten, am 9. Dezember d. J. im Hotel Wilhelmstadt stattfindenden Versammlung vorbehalten bleiben.

Verein der Kirchenmusiker Magdeburgs.
In der letzten Versammlung der Kirchenmusiker Magdeburgs wurde zunächst der Bericht des Vorsitzenden vom Brandenburgischen Chorverband aus der Kirchenmusik über die Stellungnahme der Kirchenmusiker bekanntgegeben und besprochen. Die Anträge seien abgelehnt worden und es sei eine gereizte Stimmung gegen die K. M. herrschend gewesen, weil sie ihre Anträge noch einmal eingebracht hätten. In der Besprechung wurde ausgeführt, daß das Ergebnis nicht überraschend konnte. Wie die machtvolle Mehrheit die Anträge der kirchlich etwas freier gerichteten Minderheit ignorierte, so wurden auch die auf eine höhere Bewertung der Kirchenmusik zielenden Forderungen übergangen. Die Folge kann nur sein, daß sich im ganzen Lande viele Kirchenmusiker von diesem Beruf abwenden, da sie vielfach als die einzigen Sachverständigen auf ihrem eigenen Wirkungsfeld nicht das Mitbestimmungsrecht haben sollen; man denke nur an verteilte und unpraktische Spartenrichtungen, Beleuchtungsanlagen usw., über die oft völlig unkundige Leute bestimmen müssen. An Beispielen dazu fehlt es auch in Magdeburg nicht.
Auf die Eingabe des Vereins an die hiesigen kirchlichen Körperschaften das Gehalt betreffend ist bisher nur in sehr wenigen Fällen eine Antwort erfolgt. Da die Ungelegenheit aber sehr dringend ist, soll baldigst eine neue Versammlung einberufen werden.

Vereins-Kalender.
Magdeburger Volkshochschule. Am Donnerstag den 30. November, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der Luisenschule.
Vereins-Turn- und Sportabend, 2. Kreis, 2. Bezirk. Am Sonntag den 19. November, vormittags 10 Uhr, Bezirksvorturnerinnenkunds in der Turnhalle Königsweg, Sudenburg, nicht franke.
Vereinsabend. Freie Turner. Freitag abend wichtige Mitgliederversammlung. Volkshochschule. Zentralverband. Angefallenen. Donnerstag Monatsversammlung. Burg. Zentralverband der Schuttmacher. Am Sonntag den 18. November, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus.

Briefkasten.
D. S. (Anmangelsaufschuß betreffend) Stellen Sie der Redaktion Ihre Adresse mit.

Unser Kalender für 1923

- Der Neue Welt-Kalender zurzeit vergriffen!
- Vorwärts-Almanach** (Kalender für das arbeitende Volk mit vielen Bildern, Erzählungen, Gedichten usw.) **60.00**
- Der Frauen Hausmak** (Lehrbuch für Arbeiterfrauen und -Mädchen) mit reichem Inhalt **70.00**
- Kinderland** (Ein Jahrbuch für die Eltern und Mütter des arbeitenden Volkes) in Inhalt und Ausstattung das Beste für unsere Kinder **150.00**
- Deutscher Kalender** (großer Abreiß-Kalender für 3 Tage) mit vielen prächtigen Illustrationen **150.00**
- Geistankunft-Kalender** (Wochen-Kalender) von Goethe und 23 Volksliedern **100.00**
- Deutscher Knaben-Kalender** (Der gute Kamerad) Wochen-Kalender in prächtiger Ausführung **200.00**
- Dafel Antons Kinder-Kalender** **100.00**
- Hermann-Löns-Kalender** **200.00**
- Gesundbrunnen-Kalender** **75.00**
- Unser Wandkalender für 1923** in geschmackvoller Ausführung mit Raum für jeden Tag **10.00**
- Abreißkalender** der Naturbeobachter, ärztlicher Rat für jeden Tag **30.00**

Sofort bestellen!

Name: _____
Adresse: _____
(An den Zeitungsboden abgeben.)

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt.
Magdeburg, 14. November. Auf dem hiesigen rächtlichen Schlacht- und Viehhof wurden aufgetrieben: 541 Rinder, und zwar 118 Ochsen, 96 Bullen, 327 Färsen und Kühe, 49 Ferkel, 383 Rinder, 389 Schafweiden usw., 1589 Schweine. — Bezahlt wurde für 100 Pfund Lebendgewicht: 1. Rinder, A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (unaeocho) 17500—20000 M. b) vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4 bis 7 Jahren 17000—19000 M. c) junge, fleischige, nicht ausgewählte u. ältere ausgewählte 14500—16500 M. d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 12500—14500 M. e) u. f) u. g) u. h) u. i) u. j) u. k) u. l) u. m) u. n) u. o) u. p) u. q) u. r) u. s) u. t) u. u) u. v) u. w) u. x) u. y) u. z) u. aa) u. ab) u. ac) u. ad) u. ae) u. af) u. ag) u. ah) u. ai) u. aj) u. ak) u. al) u. am) u. an) u. ao) u. ap) u. aq) u. ar) u. as) u. at) u. au) u. av) u. aw) u. ax) u. ay) u. az) u. ba) u. bb) u. bc) u. bd) u. be) u. bf) u. bg) u. bh) u. bi) u. bj) u. bk) u. bl) u. bm) u. bn) u. bo) u. bp) u. bq) u. br) u. bs) u. bt) u. bu) u. bv) u. bw) u. bx) u. by) u. bz) u. ca) u. cb) u. cc) u. cd) u. ce) u. cf) u. cg) u. ch) u. ci) u. cj) u. ck) u. cl) u. cm) u. cn) u. co) u. cp) u. cq) u. cr) u. cs) u. ct) u. cu) u. cv) u. cw) u. cx) u. cy) u. cz) u. da) u. db) u. dc) u. dd) u. de) u. df) u. dg) u. dh) u. di) u. dj) u. dk) u. dl) u. dm) u. dn) u. do) u. dp) u. dq) u. dr) u. ds) u. dt) u. du) u. dv) u. dw) u. dx) u. dy) u. dz) u. ea) u. eb) u. ec) u. ed) u. ee) u. ef) u. eg) u. eh) u. ei) u. ej) u. ek) u. el) u. em) u. en) u. eo) u. ep) u. eq) u. er) u. es) u. et) u. eu) u. ev) u. ew) u. ex) u. ey) u. ez) u. fa) u. fb) u. fc) u. fd) u. fe) u. ff) u. fg) u. fh) u. fi) u. fj) u. fk) u. fl) u. fm) u. fn) u. fo) u. fp) u. fq) u. fr) u. fs) u. ft) u. fu) u. fv) u. fw) u. fx) u. fy) u. fz) u. ga) u. gb) u. gc) u. gd) u. ge) u. gf) u. gg) u. gh) u. gi) u. gj) u. gk) u. gl) u. gm) u. gn) u. go) u. gp) u. gq) u. gr) u. gs) u. gt) u. gu) u. gv) u. gw) u. gx) u. gy) u. gz) u. ha) u. hb) u. hc) u. hd) u. he) u. hf) u. hg) u. hh) u. hi) u. hj) u. hk) u. hl) u. hm) u. hn) u. ho) u. hp) u. hq) u. hr) u. hs) u. ht) u. hu) u. hv) u. hw) u. hx) u. hy) u. hz) u. ia) u. ib) u. ic) u. id) u. ie) u. if) u. ig) u. ih) u. ii) u. ij) u. ik) u. il) u. im) u. in) u. io) u. ip) u. iq) u. ir) u. is) u. it) u. iu) u. iv) u. iw) u. ix) u. iy) u. iz) u. ja) u. jb) u. jc) u. jd) u. je) u. jf) u. jg) u. jh) u. ji) u. jj) u. jk) u. jl) u. jm) u. jn) u. jo) u. jp) u. jq) u. jr) u. js) u. jt) u. ju) u. jv) u. jw) u. jx) u. jy) u. jz) u. ka) u. kb) u. kc) u. kd) u. ke) u. kf) u. kg) u. kh) u. ki) u. kj) u. kl) u. km) u. kn) u. ko) u. kp) u. kq) u. kr) u. ks) u. kt) u. ku) u. kv) u. kw) u. kx) u. ky) u. kz) u. la) u. lb) u. lc) u. ld) u. le) u. lf) u. lg) u. lh) u. li) u. lj) u. lk) u. ll) u. lm) u. ln) u. lo) u. lp) u. lq) u. lr) u. ls) u. lt) u. lu) u. lv) u. lw) u. lx) u. ly) u. lz) u. ma) u. mb) u. mc) u. md) u. me) u. mf) u. mg) u. mh) u. mi) u. mj) u. mk) u. ml) u. mm) u. mn) u. mo) u. mp) u. mq) u. mr) u. ms) u. mt) u. mu) u. mv) u. mw) u. mx) u. my) u. mz) u. na) u. nb) u. nc) u. nd) u. ne) u. nf) u. ng) u. nh) u. ni) u. nj) u. nk) u. nl) u. nm) u. nn) u. no) u. np) u. nq) u. nr) u. ns) u. nt) u. nu) u. nv) u. nw) u. nx) u. ny) u. nz) u. oa) u. ob) u. oc) u. od) u. oe) u. of) u. og) u. oh) u. oi) u. oj) u. ok) u. ol) u. om) u. on) u. oo) u. op) u. oq) u. or) u. os) u. ot) u. ou) u. ov) u. ow) u. ox) u. oy) u. oz) u. pa) u. pb) u. pc) u. pd) u. pe) u. pf) u. pg) u. ph) u. pi) u. pj) u. pk) u. pl) u. pm) u. pn) u. po) u. pp) u. pq) u. pr) u. ps) u. pt) u. pu) u. pv) u. pw) u. px) u. py) u. pz) u. qa) u. qb) u. qc) u. qd) u. qe) u. qf) u. qg) u. qh) u. qi) u. qj) u. qk) u. ql) u. qm) u. qn) u. qo) u. qp) u. qq) u. qr) u. qs) u. qt) u. qu) u. qv) u. qw) u. qx) u. qy) u. qz) u. ra) u. rb) u. rc) u. rd) u. re) u. rf) u. rg) u. rh) u. ri) u. rj) u. rk) u. rl) u. rm) u. rn) u. ro) u. rp) u. rq) u. rr) u. rs) u. rt) u. ru) u. rv) u. rw) u. rx) u. ry) u. rz) u. sa) u. sb) u. sc) u. sd) u. se) u. sf) u. sg) u. sh) u. si) u. sj) u. sk) u. sl) u. sm) u. sn) u. so) u. sp) u. sq) u. sr) u. ss) u. st) u. su) u. sv) u. sw) u. sx) u. sy) u. sz) u. ta) u. tb) u. tc) u. td) u. te) u. tf) u. tg) u. th) u. ti) u. tj) u. tk) u. tl) u. tm) u. tn) u. to) u. tp) u. tq) u. tr) u. ts) u. tu) u. tv) u. tw) u. tx) u. ty) u. tz) u. ua) u. ub) u. uc) u. ud) u. ue) u. uf) u. ug) u. uh) u. ui) u. uj) u. uk) u. ul) u. um) u. un) u. uo) u. up) u. uq) u. ur) u. us) u. ut) u. uu) u. uv) u. uw) u. ux) u. uy) u. uz) u. va) u. vb) u. vc) u. vd) u. ve) u. vf) u. vg) u. vh) u. vi) u. vj) u. vk) u. vl) u. vm) u. vn) u. vo) u. vp) u. vq) u. vr) u. vs) u. vt) u. vu) u. vv) u. vw) u. vx) u. vy) u. vz) u. wa) u. wb) u. wc) u. wd) u. we) u. wf) u. wg) u. wh) u. wi) u. wj) u. wk) u. wl) u. wm) u. wn) u. wo) u. wp) u. wq) u. wr) u. ws) u. wt) u. wu) u. wv) u. ww) u. wx) u. wy) u. wz) u. xa) u. xb) u. xc) u. xd) u. xe) u. xf) u. xg) u. xh) u. xi) u. xj) u. xk) u. xl) u. xm) u. xn) u. xo) u. xp) u. xq) u. xr) u. xs) u. xt) u. xu) u. xv) u. xw) u. xx) u. xy) u. xz) u. ya) u. yb) u. yc) u. yd) u. ye) u. yf) u. yg) u. yh) u. yi) u. yj) u. yk) u. yl) u. ym) u. yn) u. yo) u. yp) u. yq) u. yr) u. ys) u. yt) u. yu) u. yv) u. yw) u. yx) u. yy) u. yz) u. za) u. zb) u. zc) u. zd) u. ze) u. zf) u. zg) u. zh) u. zi) u. zj) u. zk) u. zl) u. zm) u. zn) u. zo) u. zp) u. zq) u. zr) u. zs) u. zt) u. zu) u. zv) u. zw) u. zx) u. zy) u. zz)

Berliner Produkten-Börse. (Amtl. Notierungen vom 14. November.)

Produkte	50 Kilogramm Markt	Produkte	50 Kilogramm Markt
Weizen, märkischer	13000—12800	Roggenkleie*)	650
Weizen, schlesischer	—	Raps*)	20000—2000
Weizen, pommerischer	11800—11400	Leinöl*)	20000—20000
Roggen, märkischer	11700—11300	Mittlerer Erbsen	19000—20000
Roggen, schlesischer	—	kleine Speiserbsen	14000—14000
Roggen, pommerischer	11200—11000	Futtererbsen	14000—14000
Roggen, ostpreussischer	13100—12800	Welschen	18000—18000
Roggen, westpreussischer	12900—12800	Ackerbohnen	13500—13500
Gerste, Sommer	13000—12800	Wicken	15000
Gerste, Winter	12900—12700	Erbfahnen, blaue	7500—7800
Safer, märkischer	12800—12600	Erbfahnen, gelbe	15000
Safer, pommerischer	12800—12600	Erbsen, alte	7500—7800
o. Provenienzangabe	—	Sarabellia, neue	7500—7800
Malz (ab Hamburg)	38500—39000	Strawhülsen	6100—6300
Malz (ab Berlin)	32000—34500	Erbsen, weiße	8000—8200
Malz (ab Breslau)	—	Erbsen, rote	4000—4200
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		
Malz (ab Stettin)	—		
Malz (ab Thorn)	—		
Malz (ab Warschau)	—		
Malz (ab Lodz)	—		
Malz (ab Breslau)	—		
Malz (ab Danzig)	—		
Malz (ab Königsberg)	—		
Malz (ab Posen)	—		</

Cafés, Wein- und Likör-Stuben.
Fürsten-Kaffee mit Sommer-Palmen-Terrasse
 Große Diesdorfer Straße 12
 Täglich nachmittags und abends:
 Erstklassige Künstler-Konzerte

Café Metropol
 Inhaber: Walter Erleben, Kl. Marktstr. 5

Café Vaterland, Kaiser-Wilhelm-Konditorei — Angenehmer Aufenthalt

Café Hohenzollern
 Kleinkunstbühne — Weinrestaurant — Salon-Bar

Café Kerkau, Große Münzstraße Nr. 18
 — Größter Billardsaal —
 Nachmittags und abends: Künstler-Konzert

Viktoria-Festsäle, Dreienbräuelstraße Nr. 14
 Restaurant und Café

Café Monopol, Schamhorstplatz
 Familien-Café — Spezialität Eis — Fernsprecher 515

Fritz Steuer
 Zirkus-Restaurant und Café

Reuters Weinstuben, Kaiser-Wilhelm-Platz 4
 Fernruf 4964

Kantorowicz-Likörstube
 Schönebeckstraße 4 — Fernruf 2124

Schumanns Likör- und Weinstuben
 Ecke Johannisberg und Knochenhauerufer
 Restaurant und Café — Täglich: Künstler-Konzert

Mampes Likörstube, Kaiserstraße Nr. 95
 Inhaber: Albert Schmidt

Fledermaus-Likörstube, Lüdichehofstraße Nr. 29
 Täglich: Künstlerkonzert

Spirituosen-Quelle, Inhaber: H. Oster, Wilhelmsstadt, Große Diesdorfer Straße 19/20 — Fernruf 3779

Vogelgesang Jeden Sonntag Musik-Unterhaltung

Bekleidung

E. Ackmann Nachf., Jakobstraße
 Hüte — Sport- und Vereinsmützen

Huthaus Ulrichsbogen, Breite-
 Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Schneider & Co. Breitweg Nr. 7/8
 Herren-Anzughaus

Max Matthes — Herren-Hüte
 Wilhelmsstraße Nr. 9 — Breiteweg Nr. 7/7A

J. Schächter & A. Wiesner
 Mannlicher Straße 11 — Fernruf 3633
 Herren, Joppen, Stoffe, Weiß- und Wollwaren für Wieder-
 verkäufer und Privats sehr preiswert

Reinhold Quatz, Jakobstraße Nr. 49
 Herren-Artikel

B. Döschner, Schönebecker Straße Nr. 108
 Pelz- u. Herrenmoden, Anfertigung in eigen. Werkst. Fernspr. 7780

M. PRESSLER, Johannisfabrikstraße 6
 Befert an Wieder-
 verkäufer zu günstigen Preisen Filz-, Manufaktur-, feine
 Zwick- u. Streifenstoffe sowie Manufaktur- u. feine Joppen.
 Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufakturwaren,
 Stoffe, Wäsche, Schürzen usw.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
 Jakobstraße 8 Inh.: J. Scheiner Ecke Petersberg

F. Rostholder — Neuer Weg 13
 Weiß- und Wollwaren

Margarete Herrmann Südost, Alt-Salbke 2
 Pelz-, Weiß- und Modewaren

Grosche & Co. Kaiserstr. 9a
 Fernspr. 2886 Wäscheherstellung — Moden, Stickerei

S. Gutmann, Alte Ulrichstr. 7, II
 Wäscheherstellung und Holzschnitzerei

Wäsche-Inhoff, Himmelreichstr. 21
 Elegante Herren-Wäsche — Beste Damewäsche

Sporthaus Adolf Salomé
 Breiteweg 167, gegenüber dem Schloß

Rudolf Zimmermann, Breitweg
 Nr. 272 Herren-Artikel

D. Lichtenstein, Jakobstrasse Nr. 34
 Manufaktur, Kurz-, Weiss-, Wollwaren,
 Trikotagen

Reserviert für

Schuhhaus Stolle
 Verkaufsstelle der
 Barger Schuhwarenfabrik Stolle & Cie.
 Geschäfte in Magdeburg:
 Breiteweg 47, Tel. 4689 — Jakobstr. 46, Tel. 4689
 Buckau: Schönebecker Str. 29/30, Tel. 3154

Haushaltwaren

Otto Pfannschmidt vom Haus Raudel
 Leisterstraße 15 — Fernruf 4940
 Fabrik — Porzellan — Beschläge — Eisenwaren

Geschäftliche Rundschau
 und
Zeitung-Dauer-Fahrplan

Industrie

Reserviert!

Lokomobilen — Dampfkessel
 Ankauf — Verkauf
Valentin Müller, Magdeburg-Neust., Banck-
 straße 8/9 — Telephon 4901

M. Kampf, Maschinenfabrik
 Schnellbohrmaschinen, Kreissägen,
 Fräs- und Langlochbohrmaschinen
 Fernsprecher 3783 Wielandstraße 32h

Ernst Meichsner, Banckstraße 1
 Fernruf 3391
 — Drahtstiftfabrik —

Willy Zander, G. m. b. H., Elbbahnhof, Essenz-
 fabrik, Fruchtsäfte, Brauerei- und
 Kellereimaschinen, Flaschen

Sackkarrenfabrik
 Gebr. Becker & Co., Gr. Diesdorfer Straße 203, Fernruf 1709

Adolf Mannes
 Magdeburg-Wilhelmstadt, Goethestraße 12
 Fernruf 4016 und 6489
 Alteisen, Nutzeisen, Metalle, Maschinen

F. Ergang
 Sonderwerk für Brauerei- und Mälzerei-
 Anlagen

Martin Joost Gr. Diesdorfer Straße 281
 Fernruf 1034
 Weißblechdosen m. Falzverschluß f. Wurst, Fleisch u. Gemüße

Max Wick
 Schützenstraße 14 — Hausschuh- und Pantoffelfabrik

Schuhfabrik Freye & Co.
 Magdeburg-Neustadt, Aemtenstraße 10

Rudolf Morgenstern
 Telephon 6307 u. 6308 Holzgrosshandlung Telephon 6307 u. 6308
 Magdeburg
 Kiefern — Fichten — Tannen — Schnittmaterial

Gebr. Allendorff, Kaiserbrauerei
 Schönebeck a. d. Elbe
 empfehlen ihre vorzüglichen hellen und dunklen Fass- und Flaschenbiere

Ohne Gewähr	C	Ohne Gewähr
Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach		
Braunschweig-Hannover (V): 1219 (D), 1222 (D), 540, 924, 1252 (D), 125, 312 (D), 354, 612 (D), 714		Köthen (II): 1205
Braunschweig-Hameln (V): 1221 (D), 312 (D)		Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 635 (W), 1218 (W), 143 (W), 238 (S), 415 (W), 920
Braunschweig-Seesen (V): 203		Förderstedt (II): 350 (W)
Braunschweig (V): 910 (Ez), 120, 1220 (D)		Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 455
Eilsleben (V): 440 (W), 1120		Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1025
Berlin (IV): 420, 520 (D), 650 (D), 705 (D), 805, 1035, 1115 (D), 410 (D), 505, 533 (D), 822 (D), 920		Kreuzen-Frankfurt a. M. (II): 1221 (D)
Burg (IV): 527 (W), 215, 420 (W), 645, 1120		Blumenberg (III): 355 (W), 547 (W), 700, 308, 441, 641
Loburg (IV): 740, 100, 912		Thale (III): 630, 915, 1215, 338, 710
Zerbst-Leipzig (IV): 522, 700 (Ez), 940, 120, 335, 745		Halberstadt (III): 950, 142 (D), 1120
Gommern (IV): 420		Wittenberge (I): 522, 845 (D), 610, 1120
Halle-Leipzig (II): 425, 700 (D), 720, 1090, 1167 (D), 120, 420, 610 (D), 720, 922 (D)		Wolmirstedt (I): 522 (W), 680 (W), 115, 420 (W)
		Oebisfelde (I): 615, 940, 144, 440, 822
		Stendal (I): 924, 115, 357, 705 (D)
		Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1214

Möbel-Palast Gustav Jentzsch, Breitweg 120

Rudolf Brüning, Buckau — Inh.: W. Liebelt —
 Schönebecker Strasse 21
 Lederwaren, Reisekoffer und -taschen, Hand-, Geld- und Brieftaschen

Alte Neustädter Zigarren-Zentrale Gebr. Semff Agrieten-
 straße 18
 Kronprinzenstrasse 4 **Julius Wolff** Kronprinzenstrasse 4
 Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe

Wirtschafts-Bazar Sudenburg
 Halberstädter Straße 117 Inhaber: Walter Köch Halberstädter Straße 217
 Porzellan — Glas — Emaille — Steingut — Geschenk-Artikel

Fernspr. Nr. 1790 **Albert Habich, Buckau** Schönebeck. Str. 107
 Glas — Porzellan — Haus- und Küchengeräte

Schuhhaus A. Himmelstern
 Tel. 7324 Schönebecker Straße 94b Tel. 7324

Allgemeines

Mehlbude Halberstädter
 Str. 7
 Ebdorfer Str. 3
 Spezialität: Ia. Mehle, sämtliche Futter-
 mittel für Groß- und Kleinviehzucht

LINDAU & WINTERFELD
 Landwirt-Zigarren und Rauchtabake

SPIELWARENHAUS TIETZ
 Nr. 124 Breiteweg Nr. 124

Otto Bartenwerfer Alter Markt Nr. 27
 — Handarbeiten —

Eleg. Lederwaren u. Reise-Artikel
 L. v. H. Michel, Kaiser-Wilhelm-Straße 14
 Eigene Fabrikation

Reserviert für
A. REINHOLD
 PAPIER- UND LEDERWAREN
 BREITWEG 71/72

Hugo Nehab — Linoleum
 Johannisbergstraße Nr. 2

Rohprodukte u. Felle

Rühlmann & Bendix
 Schützenstraße 14 — Fernruf 6003
 — kaufen Säcke —

H. Auchhisiger, Magdeburg-Sudenburg
 Braunschweiger Str. 22
 Rohprodukten-Handlung, An- u. Verkauf sämtlicher
 Produkte, Spezialität: Altmehle — Alteisen

M. Kohl, Banckstraße 8, Fernruf 6782, kauft stets
 sämtliche Sorten Altpapier, Metalle,
 Eisen und Fleischer zu höchsten Preisen

Ankaniszentrale Wilhelmstadt
 Ötzenstraße 19, Eingang Ebdorfer Straße
 Rohprodukte, Felle — kostenlose Abholung — Tel. 568

S. Freund vormalig Sorger & Freund, Kl. Münzstr. 3
 Telephon 7720 kauft stets sämtl. Sorten
 Fleischer, Altpapier und Altmehle zu höchsten Preisen

Gebr. Rosenbaum St.-Michael-Straße 21a
 Fernsprecher Nr. 3392
 Rohprodukten und Papierabfälle

Hermann Limmer Felle Häute
 Rauchwaren
 Schwerfegerstraße 13 — Telephon 8476

Allgemeines

Musik-Zentrale Viktoriastraße 1,
 Ecke Prälatenstraße
 Fachhaus für alle Musikinstrumente

Carl Großpättsch Kaiserstraße Nr. 4
 Fernsprecher 4920
 Technisches Installations-Geschäft, Elektrische Licht-, Kraft-,
 Klingel- und Telephonanlagen, Wasser- und Warmwasser-
 Anlagen — Elektr. Hauswasserversorgung

Max Richter Installation für Gas-, Wasser- und
 elektrische Anlagen
 Lessingstraße 20 — Tel. 5847

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt —
 Annahmestellen in allen Stadtteilen

Albert Karutz
 Abholung und Zustellung kostenlos. Fernruf 870 und 1681

Bernhard Ethe Dachdeckermeister
 Lübecker Straße Nr. 44 — Fernsprecher 4701

W. Jordan Harsdorfer Str. 3 — Fernruf 5050
 Tischlerei

„CONSTANTIN“ Zuckerwarenfabrik
 Mittagstraße 31b
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

GUSTAV NEUM
 Tapeten, Hansa-Linoleum
 Kaiserstr. 55a Fernruf 4078

GBR. SCHRÖDER
 TAPETEN BREITWEG 65 LINOLEUM

Kurt Händel, Fürstenstrasse 19
 Lacke, Farben, technische Öle und Fette

Farben — Lacke
 Otto Schmatzhausen, Große Diesdorfer Straße 25

CARL BÖDECKER Breitweg 227
 Fernruf 6188
 Außerst preiswert: Farben, Lacke, Tapeten

Spezialgeschäft für Seife und Parfümerien
Rich. Imroth, Tischlerbrücke 22

Schwarz & Rusch
 Leisterstraße 9, Fernruf 33 — Abzeichen, Stempel, Schilder

Ernst Beulecke Knochenhauerufer 29
 gegr. 1894
 Fahrradhandlung — eigene Reparatur-Werkstatt

Photohaus Wienrich, Viktoria-
 straße 1

Max Oppermann Neuhaldensleben Straße
 Faßfabrik und Faßgroßhandlung

+ Bist du krank? geh zu Cassel! +
 homöopathische Praxis
 Breitweg 209 — Haltestelle Hauptpost

Spezial-Möbeltransport W. Müller
 Inh.: Otto Müller, Stettiner Str. 12a — Fernruf 4777

Heinrichshofen, Breitweg 171/72
 Musikalien aller Art — Sprechapparate — Platten

Pianohaus L. Pöhlmann Johannisfabrik-
 str. 9, Tel. 4435

Paul Schumann & Sohn, Pianohaus
 Breitweg 180, I. und II. Etage

Wilhelm Ulrich Magdeburg-Sudenburg
 Halberstädter Str. 48
 Billigste Bezugsquelle für Tabak und Zigarren

Lederhandlung Carl Julius Braun
 Buckau, Schönebecker Straße 48

Reinhold Protze, Johannisberg 1
 Billigste Bezugsquelle — Kolonialwaren — Lebensmittel

Gaudig & Bullmann
 Lübecker Straße 16 Lübecker Straße 16
 Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte

Wolf Seelenfreund Porzellan, Glas und
 Wirtschaftsartikel
 Breitweg 66

ADAM REI, Magdeburg-Neustadt
 — Buckau —
 Papier — Haus- und Küchengeräte

Otto Müller — Katharinenstraße 13 —
 Lampen und Emaillewaren

Magdeburg-Südost

Carl Böhme — Likör-Stube
 Magdeburg-Südost — Alt-Salbke 26/27

Kaufhaus Dietsch Nachfl. J. Inhaber
 Alt-Westerhütten 183 Manufaktur-, Weiß-, Wollwar. u. D.-Putz

Hillmer & Wullstein Alt-Salbke 43 — Fern-
 sprecher Amt Südost 41
 en gros Landesprodukten- und Kohlenhandlung en détail

Fahrradhaus Südost Ernst Paul
 Hülgerstraße Nr. 5 — Reparatur-Werkstatt und Ersatzteile

Lederhdl. u. Schuhhaus Otto Heinze
 Alt-Salbke 32 Lederauschnitt, Gummiabz., Schuhwar. u. Art

ALBERT KNIEP Magdeburg - Südost
 Blumenstraße Nr. 20
 — Rohprodukten-Handler —

Magdeburg-Cracau

Elbgarten Cracau — Am Wasserfall —
 Inh. Albert Neumann & Sohn
 Jeden Sonntag Tanz, schattiger Garten, Veranden, Kegelbahn

Gommern
 Breite Straße 12, Breite Straße 48,
 Salzstraße 77

Rinne & Co. Kolonialwaren, Spirituosen, Zigarren

Karl Dobberfuhr, Breite Strasse 61
 Uhren — Goldwaren — Musikinstrumente

Gustav Schnetter, Breite Strasse 13
 Eisenwaren, Fahrrad- u. Mesch.-Handl., Reparaturwerkstatt